

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

207 (4.5.1916) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Vertretung: Berlin 100.

Anzeigen:

Die Kolonialspeise 25 Bfg., die Fremdenzeile 75 Bfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk., die Zeile.

Bei Mehrerhebungen tariflicher Rabatt, der bei Nichterhaltung des Hefts, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Anzeigen unter Null tritt.

## Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne Illustr. „Weltchau“ Ausg. B mit „Illustr. Weltchau“

In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich

Im Verlage abgeholt — 77 — 87

frei ins Haus ge- — 82 1.02

liefert . . . . . vierteljährlich

2.70 3.30

Abwärts: bei Ab- 2.30 2.98

holung a. Postschalter

Durch d. Briefträger

beil. 2mal ins Haus 3.02 3.65

Seitige Nummern . . . 5 Bfg.

Wöchere Nummern . . . 10 Bfg.

Geschäftsstelle:

Stiel- und Sammler-Edte, nächst

Kaiserstraße und Marktplatz.

Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht

auf Namen, sondern:

Bad. Presse, Karlsruhe.

Ab. Presse, Karlsruhe.

Nr. 207.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Mai 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

32. Jahrgang.

## Dom Krieg.

Ein neuer deutscher Luftangriff auf die englische Küste. — „L. 20“ in Seenot verloren gegangen. — Große Erfolge unserer Marinestieger im Westen u. Osten.

W.B. Berlin, 4. Mai. (Amtlich.) Ein Marineluftschiffgeschwader hat in der Nacht vom 2. zum 3. Mai den mittleren und nördlichen Teil der englischen Ostküste angegriffen, dabei Fabriken, Hochöfen und Bahnanlagen bei Middlesborough und Stockton, Industrieanlagen bei Sunderland, den befestigten Küstenplatz Hartlepool, Küstenbatterien südlich des Thees-Flusses, sowie englische Kriegsschiffe im Eingang zum Firth-of-Forth ausgiebig und mit höchst gutem Erfolg mit Bomben belegt. Alle Luftschiffe sind trotz heftiger Beschießung in ihre Heimathäfen zurückgekehrt, bis auf „L. 20“, das infolge starken südlichen Windes nach Norden abtrieb, in Seenot geriet und bei Stavanger verloren ging. Die gesamte Besatzung ist gerettet.

Am 3. Mai nachmittags griff eines unserer Marineluftschiffe eine englische Küstenbatterie bei Sandwich, südlich der Themse-Mündung, sowie eine Flugstation westlich Deal mit Erfolg an.

Auch in der Ostsee war die Tätigkeit unserer Marinestieger lebhaft. Ein Geschwader von Wasserflugzeugen belegte erneut das russische Dampfschiff „Slawa“ und ein feindliches U-Boot im Moosund mit Bomben und erzielte Treffer.

Ein feindlicher Luftangriff auf unsere Küstenstation Bissen hat keinerlei militärischen Schaden angerichtet. — Eines unserer Unterseeboote hat am 30. April vor der flandrischen Küste ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, dessen Insassen von einem feindlichen Zerstörer aufgenommen wurden.

### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Englischer Bericht.

London, 4. Mai. Lord French berichtet: Ein feindliches Flugzeug, das von Ramsgate her gestern nachmittag 3.59 Uhr über Deal erschien, warf 6 Bomben ab, die den Bahnhof und mehrere Häuser schwer beschädigten. Ein Mann wurde schwer verletzt. Das Flugzeug verschwand, indem es über den Wolken davonflog. Unsere Flugzeuge haben die Verfolgung aufgenommen.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 4. Mai, vorm. Amtlich.

Im Abschnitt von Armentières und Arras herrschte stellenweise rege Geschäftstätigkeit. Der Minenkampf war nordwestlich von Lens, bei Souchez und Neuville besonders lebhaft. Nordwestlich von Lens scheiterte ein im Anschluß an Sprengungen versuchter englischer Vorstoß.

Im Maas-Gebiet erreichte das beiderseitige Artilleriefeuer am Tage zeitweise große Heftigkeit zu der es nach mehrfachen Anschlägen. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen auf dem von der Höhe „Toter Mann“ nach Westen abfallenden Rücken wurde abgewiesen. Am Südwestfuß dieses Rückens hat der Feind in einer vorgeschobenen Position Stellung Fuß gefaßt.

Von mehreren feindlichen Flugzeugen, die heute in der Frühe auf Dikende Bomben abgeworfen, aber nur den Garten des Königl. Schlosses getroffen haben, ist eines im Luftkampf bei Middelkerke abgeschossen. Der Insasse, ein französischer Offizier, ist tot. Westlich von Ypern stürzten zwei feindliche Flugzeuge im Feuer unserer Abwehrgeschütze und Maschinengewehre ab. In der Gegend der Feste Laug wurden zwei französische Doppeldecker durch unsere Flieger außer Gesicht gebracht.

Oberste Heeresleitung.

### Französischer Bericht.

Paris, 4. Mai. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. In den Argonnen versuchte der Feind nach lebhafter Beschießung mit tränen-erregenden Granaten gestern abend einen kleinen Angriff mit drei Kompagnien gegen unsere Schützengraben zwischen La Harazee und Four de Paris. Die Deutschen, die einen Augenblick in unseren vorgeschobenen Grabenstellungen Fuß gefaßt hatten, konnten sich dort nicht halten und zogen sich zurück, von unserem Feuer schwer geschädigt. In der Gegend von Verdun ziemlich harter Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien in den Abschnitten Toter Mann und Douaumont. Unsere weittragenden Geschütze beschossen den Bahnhof von Sebastopol. In Vorbringen Zusammenstöße

von Patronen in der Gegend von Moncel. In der übrigen Front war die Nacht ruhig. Gestern abend: Westlich der Maas heftiges Bombardement im Abschnitt von Hocourt. Am späten Nachmittag nahmen unsere Truppen im Laufe eines glänzenden Sturmangriffes deutsche Stellungen nordwestlich Toter Mann. Wir machten an 100 Gefangene und eroberten 4 Maschinengewehre. Ausgehende Artillerietätigkeit auf den übrigen Teilen der Front.

### Ein vierter Truppentransport Russlands für Frankreich.

L. V. Von der schweizerischen Grenze, 4. Mai. Die Pariser Blätter melden über den vierten Transport russischer Soldaten, General Meneffer habe sie empfangen und sie seien nach dem Lager von Mirabeau abgegangen. (Köln. Ztg.)

### Die „russische Kellam“.

o. Basel, 4. April. Der „Basler Anzeiger“ meldet, daß die in Marseille jetzt gelandeten Russen in Automobilen an der ganzen französischen Front entlang geführt werden, damit sich das französische Heer von der aktiven russischen Mithilfe im Kampfe an der europäischen Westfront überzeugen könne. (Gen. G. R.)

### Zur Beschleunigung der Frühjahrsoffensive der Alliierten.

o. Zürich, 4. Mai. Der Zürcher „Tagesanzeiger“ schreibt: Wie man aus verschiedenen Anzeichen der letzten Zeit schließen kann, ist die geplante Frühjahrsoffensive der Ententemächte trotz aller militärischen und politischen Konferenzen noch in weiter Ferne, und es ist kein geringerer, als der wohlinformierte militärische Mitarbeiter der „Times“, Oberst Wespington, welcher das englische Volk auf die bittere Wahrheit vorzubereiten beginnt. Daß das größte Blatt Englands die Verschiebung der allgemeinen Offensive auf 1917 oder gar 1918 in Aussicht stellt, eröffnet für Kriegsführende, wie für Neutrale eine trübende Perspektive; aber in diesem Falle dürfen wir sagen, glücklicherweise sind die wenigsten oder vielleicht gar kein Staat instande, eine derartige Kriegsdauer auszuhalten. Einzig England ist jetzt noch einigermaßen intakt, aber nachdem nun alle Auswege, sich um die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht herumzubrüden, fehlgeschlagen sind, wird es am eigenen Körper die ganze Schwere des Krieges zu spüren bekommen und dann wird es doch fraglich sein, ob es noch weiterhin so leichtfertig eine unabsehbare Ausdehnung des Krieges befürwortet. Auf alle Fälle ist eines gewiß: daß heute England der Träger des unangenehmsten Kriegeswillens ist und daß nach der heute bestehenden Gesamtlage der Anstoß zur Beendigung des Krieges von England ausgehen muß. Auf welche Weise England zu dieser Bereitwilligkeit gebracht werden kann, ist Sache seiner Verbündeten — oder der gegnerischen Kriegsführung. (Gen. G. R.)

### Der französische Kriegsminister über einen 3. Winterfeldzug.

— Von der schweizerischen Grenze, 3. Mai. Der französische Kriegsminister Rogues wurde in der Kammer über die Frage interpelliert, ob ein dritter Winterfeldzug zu erwarten sei. Rogues antwortete, die Entscheidung der Frage liege nicht bei Frankreich (!), sondern beim Kriegsrat des Vierverbundes. Es wäre aber zu wünschen, wenn Frankreich, das von allen Verbündeten am meisten gelitten habe, vor einem dritten Winterfeldzug bewahrt bliebe. (Köln. Ztg.)

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 4. Mai, vorm. Amtlich.

An der Front ist die Lage im allgemeinen unverändert. Unsere Luftschiffe haben die Bahnanlagen an der Strecke Molodczno—Minsk und den Bahnkreuzungspunkt Luniniec nordöstlich von Pinsk mit beobachtetem Erfolg angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

## Der Balkankrieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 4. Mai, vorm. Amtlich.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

## Die Ereignisse in Griechenland.

— Athen, 4. Mai. (Agence Havas.) Gegen die Agence Radio, die die Nachricht verbreitet hatte, daß die griechischen Offiziere eine Liga zur Verteidigung des Königs gebildet hätten, ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die Nachricht ist, wie amtlich festgestellt wird, frei erfunden.

### Wahl auf Chios.

— Athen, 4. Mai. (Zrf. Ztg.) Havas meldet von hier: Bei einer Erziehungswahl auf der Insel Chios wurde der venizelistische Kandidat Choremis mit großer Mehrheit gewählt. (Es genügt, zu erinnern, daß Chios seit August 1915 von der Entente besetzt ist.)

## Der serbische Truppentransport.

— Lugano, 4. Mai. Eine Meldung des Mailänder „Corriere“ bereitet das Publikum darauf vor, daß die Verbündeten gegenüber der griechischen Weigerung, die Bahnen für die Serben-Transporte benützen zu lassen, den Rückzug antreten. Die Geanderten hätten keine neuen Schritte unternommen. Griechische Politiker glauben, daß die Verbündeten nicht auf ihrer Forderung bestehen, vielmehr die Transporte auf dem Seewege durch die Straße von Korinth vornehmen. Der englische Gesandte bezieht es als ausgeschlossen, daß die Verbündeten die Blockade anwenden, um Griechenland gezwungen zu machen. Die griechischen Blätter melden, 25 000 Serben seien bereits auf dem Seewege in Saloniki eingetroffen. (Zrf. Ztg.)

## Die Türkei im Krieg.

Verschärfung des Seekrieges im Schwarzen Meer.

o. Petersburg, 4. April. Laut Basler Blätter meldet die russische Zeitung „Niro Rossij“ aus Odessa, daß neuerdings die Operationen der russischen Schwarzen Meer-Flotte an der armenischen Küste sehr stark durch das Auftauchen neuer deutscher Tauchboote erschwert werden. Amtlicherseits wurden in der Umgebung von Trapezunt nicht weniger als fünf deutsche Tauchboote, darunter zwei ganz neuen Typs, festgestellt. Es muß damit gerechnet werden, daß sich in nächster Zeit der Seekrieg im Schwarzen Meer verschärfen wird. Die feindlichen Tauchboote haben auch auf den meist befahrenen Wegen des Schwarzen Meeres Minenfelder ausgelegt. (Gen. G. R.)

## Die Rückkehr des amerikanischen Botschafters nach Konstantinopel.

— Konstantinopel, 3. Mai. Der amerikanische Botschafter in Konstantinopel, Henry Morgenthau, einer der intimen Freunde des Präsidenten Wilson, kehrt Mitte Mai auf seinen hiesigen Posten zurück. Morgenthau trat vor vier Monaten seinen Urlaub an. Man glaubte auch in Kreisen der hiesigen amerikanischen Botschaft, daß wegen der Schwierigkeiten der europäischen Verhältnisse der Botschafter von Wilson zu einer anderen Verwendung ausserhalb sei und ein hoher Geschäftsträger die hiesigen Geschäfte der Union weiterführen würde. Die Rückkehr Morgenthaus findet hier allgemein eine günstige Deutung. (Frankf. Ztg.)

## Ereignisse zur See.

### „Thore Jarl“.

— Kopenhagen, 3. Mai. Wie man aus Bergen meldet, wurde der norwegische Dampfer „Thore Jarl“, der in Dronheim beheimatet ist, auf der Reise nach England, nur eine Viertelmeile von Newcastle entfernt, von einem deutschen Unterseeboot angehalten. Er mußte alle an Bord befindlichen Nahrungsmittel ins Wasser werfen. Die übrige Ladung durfte der Dampfer behalten. (Köln. Ztg.)

## Amerika und Deutschland.

Von Generalkonjul a. D. I. St. John Gaffney.

— Berlin, 3. Mai. Der frühere amerikanische Generalkonjul Gaffney aus München, der sein Amt niederteigte, weil er mit Wilsons Politik nicht einverstanden war, hält sich vorübergehend in Berlin auf. Die „Leipz. N. Nachr.“ haben ihn gebeten, seine Ansicht über die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu sagen. Herr Gaffney ist diesem Wunsch nachgekommen und schreibt dem Leipziger Blatte:

„Für alle denkenden Deutschen und Amerikaner ist es klar, daß es das Hauptziel Englands seit Ausbruch des Krieges war, die Vereinigten Staaten in den Kampf hineinzuziehen. England verfuhr es vortrefflich, durch Verführung oder Gewalt andere Völker, groß und klein, jüdisch oder unjüdisch, dahin zu bringen, daß sie ihm seine Kräfte aussetzten. Sein großes Reich ist aufgebaut worden mit dem Blute anderer Völker, die sich ihm geopfert haben, und gegenwärtig ist die zivilisierte Welt mit Abscheu erfüllt über das schreckliche Trauerspiel, wofür England verantwortlich ist und das es fortgesetzt und solange fortsetzen wird, wie seine betrogenen und verführten Verbündeten ihr Blut für England vergießen werden. Das ist die überlieferte Politik Englands, die auch jetzt wieder in voller Blüte steht. Augenblicklich versucht England, der Kaiserlichen Regierung eine Schlinge zu legen, in die sie sich verstricken soll. Es hofft, Deutschland werde sich bei der schwebenden Streitfrage mit Amerika durch andere Erwägungen beeinflussen lassen als eine die, Englands Spiel zuzuhelfen zu machen. England hat seine letzte Karte ausgespielt mit dem Versuch, die amerikanische Regierung zum Bruch mit Deutschland zu treiben.“

„Indem es keine gefährdete Lage voll würdige, und zwar nicht nur unter militärischen, sondern auch unter innerpolitischen Gesichtspunkten, bemühte es sich, die Haltung der Neutralen durch Amerika zu beeinflussen. Englands ganze Macht und sein ganzes Geld sind für dieses Ziel eingesetzt worden. Leider nicht ohne Erfolg. Der amerikanische Präsident mag gedacht haben, Deutschland würde in die so sorgsam gelegte Schlinge fallen und damit würde die zukünftige Haltung Rumäniens, Griechenlands oder Hollands ein für allemal festgelegt sein. Die Finanzen der Verbündeten würden frisch aufgepolstert werden, die Einfuhr nach Deutschland völlig abgeschnitten werden, keine Handelsschiffe, die in neutralen Häfen liegen, würden weggenommen werden. Diese Erwartungen werden sich, wie ich hoffe, nicht verwirklichen, und ich habe das Vertrauen zur Kaiserlichen Regierung, daß sie einen Weg finden wird, den Bruch zu vermeiden, der für die ganze Welt das größte Unglück dieses Krieges bedeuten würde.“

„Trotz allem, was die östliche, englandsfreundliche Presse der Vereinigten Staaten der Welt einzureden versucht, ist die Waage des

amerikanischen Volkes Deutschland freundlich gesinnt und wünscht keinen Augenblick den Krieg. Der irische Aufstand hat großen moralischen Eindruck in den Vereinigten Staaten gemacht und dem Volke die hohle Scheinheiligkeit und Heuchelei von Englands Anspruch vor Augen geführt, der Beschützer der kleinen Staaten zu sein. Dieser Anspruch ist ein für allemal verwirkt dank Irland und seinem großen Führer Casement. Wilson hat nur noch acht Monate die Macht in Händen, aber die Möglichkeit, die Welt nach seinen Wünschen zu beeinflussen, wird ihm tatsächlich schon am Wahltage im nächsten November beschränkt werden. Ich hoffe und glaube, er wird der durchgefallene Kandidat sein, der je das Rennen um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten mitgemacht hat. Unter einem neuen Präsidenten müßte die ungewöhnliche Politik Wilsons rückgängig gemacht werden und — ich bin davon überzeugt — das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Ländern schnell wieder hergestellt werden, das er im Interesse Englands zu zerstören versucht hat. Mögen alle amerikanischen und deutschen Vaterlandsfreunde für eine Lösung der Spannung beten, die ehrenvoll für beide Länder und eine Enttäuschung für Englands Hoffnungen sein wird."

**Der Reichskanzler nach Berlin zurückgekehrt.**  
 WTB. Berlin, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Der Reichskanzler ist aus dem Großen Hauptquartier zurückgekehrt, und es ist anzunehmen, daß er an einem der nächsten Tage in der Hausverwaltungskommission des Reichstages Mitteilungen über die Lage machen wird.

**Der Krieg mit Italien.**

**Der Papst gegen die italienische Regierung.**

U. Breslau, 4. Mai. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Innsbruck: Der Papst hat sich wieder veranlaßt gesehen, gegen mehrere von der italienischen Regierung begangene Verletzungen seiner Souveränitätsrechte zu protestieren. Es sind nämlich kürzlich mehrere Fälle vorgekommen, daß die Zensoren Schriftstücke der Aca apostolica lebis, das heißt amtliche Dokumente des päpstlichen Stuhles, die an die Ministernaturen gelangt werden, behufs Überprüfung zurückhielten. Das gleiche Schicksal erfuhr mehrere Nummern des amtlichen päpstlichen Organs „Osservatore Romano“, weil sie einige bittere Betrachtungen über die Verschleppung der braven Russen enthielten.

**Deutschland und der Krieg.**

**Die Tabaksteuervorlage im Reichstage.**

— Berlin, 3. Mai. Die Beratungen der Tabaksteuervorlage im Reichstage, die wegen der Abwesenheit des Schatzsekretärs vertagt worden waren, werden nunmehr am Donnerstag nachmittag stattfinden. (Köln. Ztg.)

**Ueber die Kolonialpolitik Deutschlands.**

— Berlin, 4. Mai. Ueber die „Lehren des Weltkrieges“ sprach gestern Abend in Hamburg der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, und ging zum Schluß auf die Frage ein, ob die mitteleuropäische Wirtschaftsgemeinschaft eine eigene deutsche Kolonialpolitik erzeugen könne. Er verneinte dies. Die Erfahrungen des Krieges sprächen dafür, daß eine gesicherte und ruhige Weiterentwicklung Deutschlands ohne eine eigene aktive Kolonialpolitik nicht denkbar sei.

**Aus Rußland.**

**Die Explosion in Moskau.**

U. Stockholm, 3. Mai. Ueber die Explosion in Moskau liegt noch folgende genauere Meldung vor: Die an der Njanschen Chaussee gelegenen Zentral-Petroleum- und Benzin-Tanks des russischen Staates wurden durch revolutionäre Arbeiter in die Luft gesprengt. Sämtliche Tanks und Zisternen explodierten, und in wenigen Sekunden waren 300 000 Pfd und 500 000 Tonnen Naphta vernichtet. Die furchtbare Explosion wurde bis in die weiteste Umgebung Moskaus gehört. Obgleich sofort die gesamte Feuerwehr Moskaus alarmiert wurde, griff das Feuer auf die benachbarten Verwaltungsgebäude und auch auf den benachbarten Stadtteil über. Zahlreiche Häuser stehen in Brand. Am Abend war es der Feuerwehr noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

**Aus Schweden.**

WTB. Stockholm, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Sämtliche Abgeordneten des Rotes Kreuzes mit Ausnahme eines russischen sind jetzt in Stockholm angelangt und haben mit den vorbereitenden Verhandlungen begonnen.

**Rußland und die Besetzung der Balandinseln.**

U. Stockholm, 3. Mai. Der Kadettenführer Mikulow, der sich mit den anderen Dumas-Geordneten auf der Durchreise nach London und Paris hier aufhält, hat, wurde von einem Mitarbeiter von „Dagens Nyheter“ gefragt. Zum Schluß der Unterredung kam die Frage der Besetzung von Island zur Sprache. Auf die Frage, was man in Rußland darüber wisse, lautete die Antwort: „Wir haben uns verpflichtet, Island nicht zu besetzen. Wir haben dieses Uebereinkommen jetzt während des Krieges gebrochen.“ In diesem Augenblick wurde das Gespräch durch den Redakteur Hjalmar Branting unterbrochen, der jetzt Mikulows Zeit in Anspruch nahm. (R. Z.)

**England und der Krieg.**

**Zur Einführung der Wehrpflicht.**

WTB. London, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Im Unterhaus lagte Sandberg (Unionist) mit Bezug auf des Ministerpräsidenten Asquiths Erklärung: Es befänden sich 83 Divisionen im Felde, die zusammen 1 660 000 Mann stark seien.

Asquith unterbrach den Redner und bemerkte, daß eine Division auf 25 000 Mann geschätzt werden könne. Er wies auf die Arbeiterpartei hin, er würde gern für das Dienstpflichtgesetz stimmen; er sei zwar im Prinzip nicht für Zwang; aber abstrakte Erwägungen kämen nicht in Betracht, wenn es gelte die Männer aufzutreiben, die notwendig seien, um den Krieg zu gewinnen. Wenn das Land die gewaltige Größe der ihm gestellten Aufgaben begriffen hätte, hätte es die Dienstpflicht schon vor 1 1/2 Jahren eingeführt. Die Wehrzahl der Arbeiter wünsche sich in dieser Krisis nicht von anderen Klassen zu scheiden.

**Zu den Unruhen in Irland.**

— London, 4. Mai. Lord Grenah berichtet, daß die Lage in Irland ruhig ist. Das Einsammeln der Waffen in Dublin und die Verhaftung flüchtiger Aufständischer macht Fortschritte. Die strengen Abwehrmaßnahmen werden noch aufrechterhalten.

Die Aufständischen haben die Polizeibaracken in Dranmore bei Galway angegriffen. Die Polizei hat aber standgehalten bis sie befreit wurde. Das südliche Irland ist ruhig und lehrt zu geregelten Verhältnissen zurück. Die Lage in Ulster ist normal.

**Irische Rebellen als Kronzeugen.**

U. Von der holländischen Grenze, 3. Mai. Einzelne der irischen Rebellen, die sich ergeben haben, sollen, wie es heißt, bereit sein, als Kronzeugen aufzutreten, wovon man aufsehenerregende Enthüllungen erwartet. (Köln. Ztg.)

**Das Schicksal Casements.**

o. London, 4. April. Die „Basel Nachr.“ melden: Die Schwester Sir Roger Casements hat sich an den Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Lansing, gewandt, mit der Bitte, er möchte bei der britischen Regierung zugunsten ihres Bruders intervenieren, damit dieser nicht zum Tode verurteilt werde. Lansing hat es abgelehnt, sich mit dem Gesuche zu befassen. (Gen. G. R.)

**Die Iren in Amerika.**

WTB. New York, 3. Mai. Funkspruch des Vertreters von WTB.: In mehreren Städten der Vereinigten Staaten sind Massenversammlungen von Irish-Americanern abgehalten worden, um den Sympathien für Irland Ausdruck zu geben und für eine Unterstützung Irlands einzutreten. Die Massenversammlung der vereinigten irischen Gesellschaften, die in New York abgehalten wurde, war von dreitausend Personen besucht, während ungefähr fünftausend keinen Zutritt mehr erhalten konnten. Unter größter Begeisterung wurde eine Resolution angenommen, in der die Hoffnung zum Ausdruck kam, daß Irland als kriegsführende Macht und als Verbündeter der Mittelmächte anerkannt würde. Deutschland wurde der Dank dafür ausgesprochen, daß es, soweit die gegenwärtige militärische Lage es gestatte, Irland in derselben Weise beistehe, wie Frankreich einst der jungen amerikanischen Republik.

John Devon, der Herausgeber des „Gaelic American“, sagte in einer Ansprache: „Glaubt nicht, daß England es wagen wird, Casement hinzurichten; er ist lediglich ein politischer irischer Gefangener. Gleichgültig, wie viele Führer gehängt oder erschossen werden, neue Führer werden aufstehen. Dieser Kampf wird fortgehen, bis das Ziel erreicht ist.“

In der Versammlung der „Freunde der irischen Freiheit“ in Massachusetts sagte der Richter Cochran vom obersten Gerichtshof in New York: „Im Mittelpunkt der ganzen Lage steht die Tatsache, daß England in diesem Kriege geschlagen worden ist. Die Erhebung in Irland ist der größte und wirksamste Streik, der jemals England verjagt worden ist. Sein ganzer Feldzug von Lüge und Betrug ist völlig fehlerhaft, und in den Augen der Welt, seiner Feinde, seiner Verbündeten und der Neutralen, erscheint England wieder nicht als Schützer der Schwachen und Verteidiger der kleinen Nationen, sondern als derselbe alte Tyrann wie immer. Kann man sich eine verächtlichere Rolle vorstellen, als die jetzt Redmond spielt?“

**Amerika und Mexiko.**

WTB. El Paso, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Reuter. In Juarez soll zwischen dem Chef des amerikanischen Generalstabes, General Scott, und dem Vertreter des Präsidenten Carranza, General Obregon, ein provisorisches Abkommen getroffen worden sein, wonach die amerikanischen Truppen vorläufig fortziehen können, mexikanisches Gebiet besetzt zu halten. (In einer früheren Meldung hieß es umgekehrt. D. Red.)

**Vermischtes.**

**Fliegerunglück.**

U. Berlin, 4. Mai. Auf dem Fliegerplatz Johannistal ist gestern nachmittag der bei den Argos-Fluggewerben angestellte Chefpiloter Cramer auf einem Flug mit einer Schulmaschine aus 100 Meter senkrecht abgestürzt und hat dabei den Tod gefunden. (Berl. Tglb.)

**Fleischhinterziehung.**

— Berlin, 3. Mai. Die durch die Polizeibehörden aufgedeckten Fälle von Fleischhinterziehung in Lichterfelde sind nicht allein geblieben. Heute vormittag sind bei dem Charlottenburger Schlächtermeister Sabinsky, dessen Firma nach dem Titel „Hofschlächtermeister“ führt, Mengen von Fleischvorräten gefunden worden, die die Lichterfelder bei weitem übertreffen. Unter den in der Umgebung wohnenden Hausfrauen machte sich schon längst gegen den Hofschlächter, der nur wenig Fleisch im Laden hatte, eine gewisse Erregung geltend, die schließlich dahin führte, daß mehrere Frauen heute vormittag kurz entschlossen zur Polizei liefen und Anzeige erstatteten. Sabinsky erklärte den Beamten gegenüber, daß er in seinen Räumlichkeiten nur ganz unbedeutende Vorräte von Fleisch hängen habe. Die Durchsuchung ergab ein sehr überreiches Resultat; es fanden sich nicht weniger als achtundzwanzig Speckseiten, eine Anzahl Rindfleischstücke, größere Mengen Fleisch und ferner in der im gleichen Hause befindlichen Privatwohnung erhebliche Vorräte von Dauerwurst. Während der Durchsuchung hatte sich vor dem Schlächterladen eine größere Menge von Hausfrauen angeammelt, die, als das Ergebnis der Hausdurchsuchung bekannt wurde, ihrer Erregung lauten Ausdruck gaben. Um unnötige Zwischenfälle zu vermeiden, wurden von der nächsten Revierwache noch einige Schulleute herbeigerufen, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgten. Der Schlächtermeister ließ inzwischen bekannt geben, daß der sofortige Verkauf der vorhandenen Vorräte in die Wege geleitet werden würde. Sabinsky mußte nun unter Aufsicht der Polizeibeamten seine sämtlichen Vorräte verkaufen und den Hausfrauen zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen soviel geben, wie jede verlangte. Manche Hausfrauen kauften sofort fünf Pfund Speck und noch mehr und viele bedauerten, daß sie nicht genug Geld bei sich hatten, um noch größere Vorräte einzukaufen zu können. — Selbstverständlich wird gegen Sabinsky, der übrigens auch die Höchstpreise für Rindfleisch überschritten hat, ein Verfahren eingeleitet werden. (Berl. Tglb.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

WTB. Straßburg i. G., 4. Mai. (Nicht amtlich.) Die hiesige Universität hat den Ingenieur Graf Georg von Arco wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung der Funkentelegraphie zum Ehren doktor der philosophischen Fakultät ernannt.

— Wien, 3. Mai. Die k. k. Staatsgalerie kaufte unter ihren jüngsten Erwerbungen aus dem Besitz der modernen Galerie Thannhauser in München Wilhelm Schickels „Abgelesene Dragoner“, ein Gemälde aus den 70er Jahren, an.

— Salzburg, 4. Mai. Die Zweifel an der Echtheit des „Wiegenhebs“ von Mozart sind nun endgültig gelöst. Nachdem noch vor kurzem Max Friedländer das Lied dem sächsischen Kapellmeister Fleischmann zugesprochen, hat laut Jahresbericht des Salzburger Mozarteums der Archivar J. C. Engel an Hand von Tagedrucknoten der Frau Mozarts nachgewiesen, daß die Komposition unstrittig als Werk Mozarts angesehen werden muß. (Berl. Ztg.)

**Badische Chronik.**

o Karlsruhe, 4. Mai. Im Jahre 1915 sind insgesamt 2759 Personen in den badischen Staatsverband aufgenommen bzw. eingebürgert worden.

— Huttenheim, 3. Mai. Heute früh sprang ein Reh, das sich verlaufen hatte, durch das Dorf bis zur Wirtschaft zum „Grünen Baum“, und wollte dort über die 2 1/2 Meter hohe Mauer springen. Der Sprung mißlang jedoch und das Reh fiel so schwer zurück, daß es dabei das Genick brach.

— Mannheim, 4. Mai. Die Badische Anilin- und Sodafabrik hat im Geschäftsjahr 1915 ein Gewinnergebnis von 19 828 870 M zu verzeichnen. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, dem außerordentlichen Reservefonds 3 Millionen sowie einem neu zu errichtenden Kriegsinvalidentfonds 1 Million Mark zuzuwenden, ferner eine Dividende von 20% (im Vorjahre 19%) zu verteilen. Ein Zusammenschluß der deutschen Anilin- und Sodaindustrie steht in naher Aussicht.

— Mannheim, 4. Mai. Wegen Mißhandlung wurde die Händlerin Maria Neber, die Vollmilch mit 21% Wasser gestreckt hatte, vom Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

— Röhrbach b. S., 4. Mai. Ein Fräulein hat gestern durch Öffnen des Gasahnes ihrem Leben ein Ende gemacht. Der Beweggrund der Tat soll Liebesummer sein.

— Weimen, 4. Mai. Heute nacht verunglückte im Zementwerk der 18 Jahre alte Heide aus Kufloch dadurch, daß er während des Reinigens des Becherwerkes von dem zurückgehenden Werk erfaßt wurde, wobei ihm das Genick abgedrückt wurde. Der Tod trat lt. „Sdbzg. L.“ auf der Stelle ein.

— Mosbach, 4. Mai. Der Religionslehrer der hiesigen israelitischen Gemeinde Max Hanauer ist an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Ende letzten Jahres hatte er sein 55jähriges Jubiläum als Lehrer feiern können; 50 Jahre übte er hier sein Amt aus.

— Neustadt, 3. Mai. Eine Familie in Bishweiler erhielt von einem in der japanischen Gefangenschaft in Maragone lebenden Angehörigen einen Brief, in dem es hieß: „Mitte vorigen Monats bekamen wir von der Schriftleitung des Hülfsvereins Rabe die Mitteilung, daß bei unseren lieben Landsleuten, den Zintlgefängenen in Südtirol, trostlose Zustände herrschen. Wir Kriegsgefangenen haben nun auf diese Nachricht hin eine Sammlung zu Gunsten dieser Armen veranstaltet; der Ertrag ist reichlich ausgefallen, trotzdem gut 1/2 der Leute an dem betreffenden Tag nicht einen Cent ihr eigen nennen konnten. Auch an Bekleidungsstücken, wie Hemden, Unterhosen und Strümpfe haben wir eine ganz hübsche Anzahl zusammengebracht. Nun wollen wir hoffen, daß das Gesammelte diesen Armen recht bald in die Hände kommt und daß auch von anderer Seite recht bald die nötige Hilfe geschaffen wird.“

— Freiburg, 4. Mai. Eine hier wohnhafte Frau warf einen mit Spiritus getränkten Lappen, den sie vorher zum Aufwischen von verschüttetem Spiritus verwendet hatte, in das Herdfeuer. Durch die hochaufliegende Flamme wurden die Kleider der Frau ergriffen und die Frau erlitt derartige Brandwunden, daß sie einige Tage nach dem Unglück starb.

— Freiburg i. B., 3. Mai. Zu je 5 000 Mark verurteilte das Schöffengericht zwei Kaufleute wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und gegen die Verordnung betr. übermäßige Preissteigerung. Die Verurteilten hatten aus Stuttgart eine Lizenz für Salatzöl-Ertrag erworben und den Ertrag in Baden zunächst für 1 Markt 30 Bfg., später für 80 Pfennig abgesetzt. Der mittlere Wert wurde auf etwa zwanzig Pfennig geschätzt.

— Staußen, 3. Mai. Der nach dem Gesetz vom 22. Juli 1912 beschlossene Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Staußen nach Mühlental zum Anschluß an die Nebenbahn Kragingen-Staufen-Sulzburg kann einem Unternehmer überlassen werden, dem ein unverzinslicher, nicht rückzahlbarer Staatszuschuß von 30 000 M. für den Kilometer Bahnlänge bewilligt werden kann. Die 5,88 Kilometer lange Bahnstrecke, deren Betrieb der badischen Eisenbahnbetriebsgesellschaft übertragen wurde, wurde am Montag in Betrieb genommen. Der Staatszuschuß beträgt 176 400 M.

— Vom Schwarzwald, 3. Mai. In den unteren Lagen der Schwarzwaldberge blühen die Heibelbeeren wieder prächtig und entsprechen gleich dem Vorjahre eine reiche Ernte. Die Früchte scheinen von Ferne prächtig rot.

— Waldshut, 4. Mai. Der Brand im Schlosshof bei der Küßaburg, ebenso der kürzliche Brand in Oberlauchringen soll durch Brandstiftung verursacht worden sein.

**Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.**

o Karlsruhe, 4. Mai. Den Tod fürs Vaterland fanden: Sanitätsunteroffizier. Stud. med. Jakob Feuchtwanger von Karlsruhe, Gefr. Friedr. Karl Fröh von Durlach, Landsturmmann Karl Fröh und Landsturmmann Friedr. Stroth von Forstheim, Sanitätsgefr. Unterlehrer Alois Dürr von Erzingen, Kanonier Walther Wasse, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Heidelberg, Gastwirt Nikolaus Langhauser von Mannheim, Gefr. Unterlehrer Ernst Thom von Rastatt, Theodor Ruf von Rammersweier, Kriegsr. Gefr. Max Wilmmer, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Freiburg.

**Gedenktage**

des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 51

(dessen 3. Abteilung in Karlsruhe aufgestellt wurde).

4. Mai 1915 Fortuna. Erfüllung von Fortuna.

8., 13. und 24. Mai. Die Höhenstellungen des östlich und nördlich Mielte kommen endgültig in unseren Besitz. Die Wirkung des konzentrischen Feuers aus der Front und aus der Flanke, welches immer wieder unter Anwendung höchster Feuerdruckkraft auf die jeweils am hartnäckigsten verteidigten Teile der feindlichen Stellungen verwendet wurde, läßt sich aus Tagedruckaufzeichnungen gefallener englischer Offiziere erkennen, die unsere Feuerzone eine Hölle nannten, in der kein Mensch aushalten konnte. Hunderte von Engländern, die sich freiwillig am 8. ergaben, nachdem unser Feuer die feindliche Grabenbesetzung stark mitgenommen hatte, gaben Zeugnis von der gewaltigen, nervensprengenden Wirkung unseres Feuers.

Ausgezeichnete an Tapferkeit und treuer Pflichterfüllung leisteten vor allem die Fernsprecher, deren Tätigkeit in erster Linie die Aufrechterhaltung einer einheitlichen Feuerleitung zu danken ist. Sie stellten auch den größten Anteil an Verwundeten und Gefallenen.

**Konkurrenz in Baden.**

Nachlassvermögen des Straßenbauunternehmers Johann Bäuerle, Urban Sohn, von Bühlertal. Konkursverwalter: Rechtskonfulent Christ in Bühl. Anmeldetermin der Forderungen: 20. Mai 1916; Prüfung: Montag, 29. Mai 1916.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Monatswetterbericht am 4. Mai: Gewitterregen, Temperatur wenig verändert.

**Sommersprossen**

gelbe Pflanze, Leberleiste, unreinen Teint belebtigt. „Chlora“-Saubereinigung. Tube 1. — In Apotheken, Drogerien, Parfümerien.



**Sanitätsunteroffizier**  
**Jacob Feuchtwanger**  
 cand. med.  
 An den Folgen eines sich in gewissermaßen  
 Pflichterfüllung im Felde ausgezogenen Leidens  
 verschied am 18. 4. 16 im Refektorium der  
 Kaiserstr. 109 ein zweiter  
**Eröbelscher Kindergarten**  
 des Fröbelseminars eröffnet.  
 Anmeldungen vom 8. Mai an nachmittags von  
 4-5 Uhr erbeten. B15526

Den Heldentod fürs Vaterland starb in  
 einem Feld-Lazarett, infolge seiner am 10. April  
 erhaltenen schweren Verwundung, unser lieber,  
 unvergesslicher Sohn und Bruder  
**Karl Schäfer**  
 Kriegstr. im Feld-Artillerie-Regiment 241  
 im Alter von 19 1/2 Jahren. B15758  
 In tiefster Scherze:  
**Familie Jak. Schäfer.**  
 Karlsruhe, den 4. Mai 1916.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Schmerzerfüllt machen wir die Mitteilung,  
 daß unser innigst geliebter, treubesorgter  
 Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater,  
 Bruder und Onkel  
**Ferdinand Beller**  
 gestern abend 9 Uhr nach längerem Leiden,  
 im 75. Lebensjahre, ruhig und gottgegeben,  
 entschlafen ist.  
 Karlsruhe, den 4. Mai 1916  
 In tiefer Trauer:  
**Frau Maria Beller Wwe.**  
**Berta Beller**  
**Familie Alfred Beller**  
**Familie August Beller**  
**Fam. Aug. Hurst**  
**Familie Ernst Beller**  
**Familie Oskar Beller.**  
 Die Beerdigung findet am Samstag nach-  
 mittags 4 Uhr von d. Friedhofkapelle aus statt.  
 Trauerhaus: Sybelstraße 16, II. 5133

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Heute mittag 1 Uhr verschied unerwartet unser  
 liebe Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frieda Weber**  
 im Alter von 73 Jahren.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Weber, Versicherungsbeamter a. D.**  
 Karlsruhe, den 3. Mai 1916.  
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr  
 von der Friedhofkapelle aus statt.  
 Trauerhaus: Kronenstraße 19. B15719

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger  
 Teilnahme bei dem Verluste unseres  
 lieben Entschlafenen sagen herzlichen  
 Dank. B15716  
 Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Frau Julie Sallmann**  
 und Töchter.  
 Karlsruhe, den 4. Mai 1916.

**Trauerbriefe und Danksagungskarten**  
 werden rasch und billig angefertigt in der  
**Druckerei der „Badischen Presse“.**

**Badischer Frauenverein, Abteilung II.**  
 Am 15. Mai wird in der Kriegstraße 109 ein zweiter  
**Eröbelscher Kindergarten**  
 des Fröbelseminars eröffnet.  
 Anmeldungen vom 8. Mai an nachmittags von  
 4-5 Uhr erbeten. B15526

**Im Reform-Restaurant**  
 Kaiserstraße 56, II., Nähe Marktplatz  
 speisen Sie gut und billig. B15526  
 Tägl. Spargel, feine Gemüse und Wehlspeisen.

**Gudw. Knopf, Schneidermeister**  
 Kaiserstr. 49, gegenüber der Techn. Hochschule  
**Anfertigung feiner Herrengarderobe**  
 nach Maß, auch bei Zugabe des Stoffes. 1631  
 Erstklassige Ausführung zu mäßigen Preisen.

**Privat-Entbindungsheim**  
 empfiehlt 14488\*  
**Frau Banifeth, Hebamme, Beilchenstr. 23, Tel. 2718.**

**Unentbehrlich fürs Feld sind:**  
**Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Ra-**  
**siergarnituren, sowie Haarschneidemaschin.**  
 Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft  
**Karl Hummel**  
 Telefon 1547. 686\* Werderstraße 13.

Senden Sie mir 1 Mk. u. 50 Pfg.  
 in Briefmarken oder mit Anweisung, geben Sie die Adresse  
 bei und ich sende dafür eine 500 Gramm-Feldboje  
**garantiert reinen Bienenhonig ins Feld.**  
 Sie werden als Abnehmer bemerkt und vom Versand be-  
 nachrichtigt. Großer Sonntagsvorrat! 5 Kilogr.-Dose Mk. 14.—,  
 2 1/2 Kilogr.-Dose Mk. 7.50 franco Nachnahme. B3279, 20.14  
**Julius Rietsche, Biberach (Baden).**

**Vorteilhaftes Angebot!**  
**Nähmaschinen und Fahrräder**  
 nur bestes deutsches Fabrikat zu bekannt  
 billigen Preisen in größter Auswahl. Lang-  
 jährige Garantie. :: Alte Maschinen in  
 Tausch. Bequeme Zahlungsweise sowohl  
 :: :: bei Bar- wie bei Teilzahlung. :: ::  
**Stephan Gerster, Reutlingen.**  
**Filiale Stuttgart, Eberhardstr. 23.**  
 Vertreter überall gesucht. B14266, 10.3

**Xylolin-Bindfaden**  
**Xylolin-Kordel**  
**Xylolin-Seile**  
**Jooss & Minhard**  
 Sindelfingen 19J

**Eis! Eis!**  
 Empfehle mich zur Lieferung von hartge-  
 frorenem Kunsteis, im Abonnement bei tägl.  
 Bezug von 10 Pfund pr. Tag 20 Pfg. B15715  
**Carl Pfefferle**  
 Erbprinzenstr. 23 Telefon 1415.  
 Abonnements können täglich beginnen.

**Gesucht Bankgeschäft**  
 für die Platzierung von Erdöl-Anteilen im neuen Oel-  
 gebiet bei der bekannten Gasquelle Damburgs. Wir  
 berücksichtigen nur tüchtige Bankiers. 1701a, 3.2  
 Sanitätsische Erdölunternehmungen, Hamburg 1, Bergstr. 7

**Heirat.**  
 Tüchtig, väterl. ev. männlich  
 mit häusl. erzog. Mädchen m.  
 Vermögen in Briefwechsel zu  
 treten zwecks späterer  
 Vermittler verheirat. Zuschriften  
 unter Nr. B15426 an die  
 Geschäftsstelle der „Badischen  
 Presse“ erbeten.



**Das deutsche Nieder-**  
**„Reca“**  
 (geschl. geich.)  
 — ohne Bandet, ohne Schürung.  
 Ein Zug — geschlossen — geöffnet —  
**Eine Wohltat für die Menschheit.**  
 Als Korsett-Erfolg u. unentbehrlich:  
 1. für Damen, Mädchen und Kinder;  
 2. gegen viele Leiden der Unterleibsorgane;  
 3. bei Krankenpflege.  
 Zahlreiche Anerkennungen, auch von Ärzten.  
**Veränderungen,**  
 auch anderer Korsetts, sorgfältig u. preiswert.  
**Reformhaus Neubert**  
 Kaiserstraße 122.  
 5139

**Köln (Rhein). 46J**  
**Fränkischer Hof**  
 32/36 Komödienstr. 32/36.  
 Allbekanntes, bestempfohlenes  
**Hotel**  
 Zimmer mit Frühstück v. 3 Mk. an.  
 Aufzug. Wein- und Bier-Restaurant.  
 Witwe Lucas Brems.

**GOLDWAREN**  
 Große Auswahl  
**National-Schmuck**  
 Fr. Widmann, Goldschmied,  
 Kaiserstraße 223.  
 Reparaturen an Gold- u. Silber-  
 waren werden prompt und  
 sauber ausgeführt. 1394

**Ich kaufe**  
 farbtüchtend getrag. Herren-  
 leiber, Stiefel, Uhren, Wa-  
 sen, Gold, Platin, Silber u.  
 Brillanten, Uniformen, Bet-  
 ten, Möbel, ganze Haushal-  
 tungen, Fundstücke, Gefäße  
 u. bezahle hierfür, weil das  
 größte Geschäft, die höchsten  
 Preise. Gef. Angebote erbit-  
 tet erstes und größtes  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
**Levy, Markgrafenstr. 22.**  
 14240 Telefon 2015.

**Bindfaden**  
 belegschneidfrei  
**große Posten**  
 in verschiedenen Stärken, auch  
 2 Draht 6 A empfiehlt  
**G. Hörz,**  
 Bindfaden-Großhandlung,  
 Stuttgart. 1763a  
 Geatündet 1869. — Tel. 7868.

**Stroh-Hüte** für  
 Mädchen, Knaben u. Herren  
 Filz-Hüte  
 Pelour-Hüte  
 Mützen  
 Militär-Mützen  
 liefert an Wiederverkäufer.  
 Lagerbestand sehr lohnend.  
**Wolf Ullmann, 1700a**  
 Gutfabriklager, Nürnberg.

**Wacholderrost**  
 bekannte Qual., nachm. Sud-  
 wigspfad an der Blumenstr.  
 das letzte Mal bis Oktober zu  
 haben. Gefäße mitbringen.

**Ohne Fett**  
 bratet und backt ohne jeden  
 Apparat alle Fleischarten,  
 sowie Eierbeisen  
**„JGO“-Pfanne**  
 Auf jedem Feuer ver-  
 wendbar, sehr leichte  
 Handhabung.  
 Verkaufspreis Mk. 2.50.  
 Für Eisen-, Küchen-  
 bedarfsgegenstände, Waren-  
 häuter, Großwaren etc.  
 überall 1762a

**Platzvertreter**  
 gegen hohe Provision ge-  
 sucht. Jedes Quantum  
 sofort lieferbar.  
**Metall-Industrie**  
**Johann Goebel,**  
 München 12, Schützen-  
 straße 1A.

Sieben Tag  
**Zinkasche**  
 gegen Höchstgebot und Bar-  
 zahlung zu verkaufen.  
**B. Rietsche,**  
 1758a Metallwarenfabrik,  
 Biberach (Baden).  
 Beschlagnahmefr. Metalle,  
 Eisen, Kupfer, Messing,  
**Lumpen, Säcke, Gummi**  
 Kellertram kauft B13465\*  
**Feuerstein, Waldhauserstr. 37**

**Gicht und Rheumatismus**  
 behandelt durch  
**Naturheilkunde**  
**R. Schneider, Rappurstr. 10, II**  
 Berater der Naturheilvereine  
 Karlsruhe und Umgebung.  
 Anatomisch und physiologisch  
 gebildet. 15 Jahre hier am Platze.  
 Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4,  
 Sonntags unbestimmt. 720

**Massage jeder Art,**  
**Fußpflege.**  
 15728  
 Kaiserstr. 22, 2 Tr. b. 2-7 Uhr.

**Wach- u. Kochkessel**  
 Erfan für Kupfer, verschiede-  
 ne Größen sind vorrätig bei  
**Ernst Marx**  
 Gerb-, Ofen- u. Haushaltungs-  
 Artikel-Geschäft. 310  
 Sautenstr. 58. Tel. 3086.

**Hohe Preise**  
 für getragene  
**Serren- u. Damenkleider,**  
 Schuhe, Stiefel u. f. w. zahl-  
 u. bittet um Angebote. 16681\*  
**Weintraub, Kronenstr. 52.**

**Leichtbenzin**  
 extrarein, liefert sehr  
 vorteilhaft 4807  
 Chem. Fabrik  
**F. Menzer, Karls-**  
 rube i. S. Gartenstr. 77.

**Fräftige, lange**  
**Bohnenstecken**  
 bis 100 Stk. pro 100, Mk. 10.—,  
 noch einige 100 zu verkaufen.  
 Ebenso  
**Brennholz (Abfall-  
 Holz)**  
 pro Stk. abgeholt Mk. 1.40, frei  
 Haus Mk. 1.50 bei B14709

**Hch. Rausch, Zimmermit.,**  
 Sternbergstraße 17.  
 Prima 5135

**Kleeheu**  
 auch in kleinen Gebinden abzug.  
**W. J. Pfeiffer,**  
 Augartenstr. 75.

**Futtermittel.**  
 Beschädigte Konserven, sehr  
 gutes Futter für Schweine,  
 Hunde und Geflügel.  
 Zu erfragen bei 1759a, 5.1  
**Louis Scheuer, Bruchsal.**

**Obstgüter**  
 in verschiedenen Preislagen zu  
 verlauf. Auch mit anderem  
 Objekt nicht ausgeschlossen. 3.1  
**M. Busan, Coblenzstr. 13.**

**Verloren**  
**Verloren!**  
 Dienstag abend zwischen 9 u.  
 1/2 10 Uhr wurde in der Wald-  
 straße eine silberne Damen-  
 armbanduhr verloren. Finder  
 wird gebeten, sie abzugeben  
 Waldstr. 35, Belgisch., gegen  
 gute Belohnung. B15754

**Verloren**  
 Ludwigspfad — Erbprinzenstr.  
 ein silbernes Uhrenarmband  
 (teures Andenken). Abzugeben  
 gegen gute Belohnung  
 Damburgs Kriegerdankplatz 8, 3 Tr.

**Verloren** Ebering, geg. N.  
 1913, in Schil-  
 lerstr. Abzug gegen Belohnung.  
 B15765 Schillerstr. 37, IV.

**Verloren** Regensturm  
 ich. bor ca. 14 Tagen Etlingerstr.  
 am Stadtpark. Abzugeben  
 gegen Belohnung Lauterberg-  
 straße 16, part. rechts. B15745

**Nachhilfe gesucht**  
 in Latein für Untersekundar  
 Angebote unt. B15760 an die  
 Geschäftsst. der „Bad. Presse“.  
**20000 bis 25000 Mk.**  
 gesucht, auf ein zentral ge-  
 legenes, sehr rentables Wohn-  
 haus, per Juli oder später, zu  
 5 bis 6%, Zins; auch werden  
 Wertpapiere (Kriegsanleihen)  
 zum Kennwert in Zahlung  
 genommen. Angebote unter  
 Nr. 5019 an die Geschäftsstelle  
 der „Bad. Presse“ erbeten.  
 Für neugeborenes B15744

**Kind**  
 werden gute Pflegeeltern ge-  
 sucht. Beilchenstr. 23, III.  
 1/2-jähriger Junge wird im  
 gewissen Pflege gegeben. An-  
 geb. mit Preisang. unter Nr.  
 B15752 an die Geschäftsstelle  
 der „Badischen Presse“ erbeten.

**Kauf-Gejuche**  
**Hofgut**  
 zu kaufen gesucht. Ang. unt.  
 B15789 an die Geschäftsstelle  
 der „Bad. Presse“.  
 Ein gut erhaltenes

**Klavier**  
 zu kaufen gesucht. Ang. unt.  
 F. 978 an Oskantstein & Bogler  
 A. O., Karlsruhe i. S. 5134

**Bücherstank**  
 von Privat zu kaufen ge-  
 sucht. Angebote unter Nr.  
 5137 an die Geschäftsstelle der  
 „Badischen Presse“ erbeten.

**Alle Sinterklagen** jede  
 werden hier angekauft. B15740  
 D. Sonntag, Leisingstraße 17.

**Zu verkaufen**  
**Billig zu verkaufen**  
 1 Dima, 1 u. 2 Stk. Schränke,  
 Nachtsch. Bettstelle m. Post,  
 Tisch, Stühle, Spiegel, Ge-  
 schirrschr., u. f. w. Geb. Wald-  
 str. 35. B15768

**Schreibmaschinen**  
 außerst billig abzugeben.  
 Lange, Gabelsberger Str. 1.

**Fahrrad**  
 mit Freilauf abzugeb. B15750  
 Waldhauserstr. 18, Dinnig, part.

**Ein gebrauchter Gesperd**  
 mit Tisch billig zu verkaufen.  
 B15740 Kaiserstr. 82a, III.

**Sofort zu verkaufen:**  
 1 antike Uhr, 1 Konzert-Zither,  
 1 Koffer mit Holz, 4 echte  
 Straußfedern braun. Erfrag.  
 Kaiserstr. 70, II. r. B15632

**Gelegenheitskauf.**  
 Schwärzer Geheißung m.  
 Schinder, fast neu, preiswert  
 zu verl. Größe 1.70, norm. Fig.  
 B15744 Leopoldstr. 13, part.

**Leber-Gamajchen**  
 Gelegenheitskauf, auch ein-  
 zelne Baare, billig zu ver-  
 kaufen. 3. Glöcker, Markgrafen-  
 straße 3. B15679

**Zu verkaufen 2000 Flaschen**  
**Apfelsaft**  
 (noch nicht entseht).  
 Freiherrl. v. Böhlin'sche  
 Verwaltung 17  
**Rust, Baden.**